

Liebe Mitglieder,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

06.Oktober 2020

Ende März kursierte ein Aushang von Lufthansa Technik Turbines Shannon im Netz, in dem ein Anstieg des Lufthansa Verkehres von bestenfalls 75% zum Ende des Jahres prognostiziert wurde.

Zum damaligen Zeitpunkt eine absolute Horroraussicht (nur 75% ?!?), „das ist bestimmt vom Arbeitgeber gesteuert, um für Unruhe zu sorgen“ waren teilweise die Vermutungen von einigen. Fake News titulierten die anderen.

Nun, fast sechs Monate später, kann niemand prognostizieren wann es überhaupt wieder 75% werden können.

Derzeit liegen wir bei rund 25%! Auch dieses Szenario wurde in diesem Aushang beschrieben, und es las sich einfach nur absurd.

Etwas später standen wir kurz vor einer Insolvenz! Die Hauptversammlung wurde zu einem Krimi und wir demonstrierten gemeinsam für unsere Firma in Hamburg, Berlin, Frankfurt und München.

Der Staat ist mit einem Kredit eingesprungen, um uns handlungsfähig zu halten. NEUN Milliarden Euro. Eine schier unglaubliche Summe für ein Unternehmen, dass vorher einen Rekord nach dem anderen erwirtschaftet hat.

Grundsätzlich sollte man als Gewerkschafter, Betriebsrat und Personalvertreter ein gesundes Misstrauen gegen das eigene Management haben, denn sie versuchen an allen Ecken und Enden Personalkosten einzusparen. Aber ganz ehrlich, ist unser Management verantwortlich für diese Krise?

Ich denke, diese Frage können wir mit einem klaren NEIN beantworten.

Ist diese Krise in absehbarer Zeit beendet und wir erreichen die Produktivität wie in vergangenen Zeiten?

Auch diese Frage können und müssen wir mit dem Wissen von heute verneinen!



Bundesministerium
der Finanzen



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

Ein Schutzschild für Beschäftigte und Unternehmen

Maßnahmenpaket zur Abfederung der Auswirkungen des Corona-Virus

Die Bundesregierung tritt entschlossen und mit aller Kraft den wirtschaftlichen Auswirkungen des Corona-Virus entgegen. Der Bundesminister der Finanzen, Olaf Scholz (SPD), und der Bundesminister für Wirtschaft und Energie, Peter Altmaier (CDU), haben sich auf ein weitreichendes Maßnahmenbündel verständigt, das Arbeitsplätze schützen und Unternehmen unterstützen wird. Die Regierung errichtet einen Schutzschild für Beschäftigte und Unternehmen. Das Ziel ist es, Firmen und Betriebe mit ausreichend Liquidität auszustatten, damit sie gut durch die Krise kommen.

Die zentrale Botschaft der Bundesregierung: Es ist genug Geld vorhanden, um die Krise zu bekämpfen und wir werden diese Mittel jetzt einsetzen. Wir werden alle notwendigen Maßnahmen ergreifen. Darauf kann sich jede und jeder verlassen.

Am dritten September haben wir die Minister Scholz und Altmaier angeschrieben, und explizit auf die Verantwortung des Staates bei der Erhaltung von Arbeitsplätzen hingewiesen, welches sie im März auch in ihrem "Schutzschild für Beschäftigte und Unternehmen" beschrieben hatten. Zitat: "Die zentrale Botschaft der Bundesregierung: Es ist genug Geld vorhanden, um die Krise zu bekämpfen und wir werden diese Mittel jetzt einsetzen. Wir werden alle notwendigen Maßnahmen ergreifen. **Darauf kann sich jede und jeder verlassen.**"

Die Antwort kam vom Koordinator für Luftfahrt, Thomas Jarzombek, am 29. September:

- per E-Mail -

An
die Vorstände der Cabin Union (CU), der
Industriegewerkschaft Luftverkehr (IGL) und der
Technik Gewerkschaft Luftfahrt (TGL)

Thomas Jarzombek MdB

Koordinator der Bundesregierung
für Luft- und Raumfahrt
Beauftragter des BMWi für die Digitale
Wirtschaft und Start-ups

HAUSANSCHRIFT Schamhorststraße 34-37, 10115 Berlin
POSTANSCHRIFT 11019 Berlin

TEL +49 30 18615 6710

E-MAIL koorlr@bmwi.bund.de

DATUM Berlin, 29. September 2020

Sehr geehrte Vorstände der Cabin Union, der Industriegewerkschaft Luftverkehr und der Technik Gewerkschaft Luftfahrt,

vielen Dank für Ihr Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier über den drohenden Stellenabbau bei der Deutschen Lufthansa AG. Er hat mich gebeten, Ihnen zu antworten.

Die Bundesregierung verfolgt die Entwicklung bei der Deutschen Lufthansa AG sehr aufmerksam. Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier hat immer wieder betont, dass die Lufthansa zum „Tafelsilber“ unserer Wirtschaft zählt. Aus diesem Grund hat die Lufthansa ein bisher beispielloses Stützungspaket erhalten. Ziel des Pakets war und ist die Abwendung einer drohenden Insolvenz der Lufthansa in Folge der Corona-Krise und der damit verbundenen gravierenden Einschränkungen im Reiseverkehr.

Dadurch, dass dies gelungen ist, konnte der Lufthansa und damit vielen tausend Beschäftigten eine Zukunftsperspektive gesichert werden.

Die Bundesregierung hat stets betont, dass sie mit dem Stützungspaket keine Vorgaben für das operative Geschäft machen wird. Die Verantwortung für das operative Geschäft trägt bei der Deutschen Lufthansa AG in erster Linie der Vorstand.

Zitat: “ Die Bundesregierung hat stets betont, dass sie mit dem Stützungs paket keine Vorgaben für das operative Geschäft machen wird. Die Verantwortung trägt bei der Deutschen Lufthansa AG in erster Linie der Vorstand. “

Wir erwarten hier kein Rundumsorglospaket des Staates, sehr wohl aber für die Zeit des Kurzarbeitergeldes ein ganz klares Nein zum Stellenabbau vom Staat!

Sollte diese Krise dann länger dauern, müssen wir der Realität ins Auge schauen und weitere Möglichkeiten diskutieren und vor allem gemeinsame Lösungen finden, die für das Unternehmen und deren Mitarbeiter tragbar sein müssen.

Die Interessen der Mitarbeiter, aber auch der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit einer reduzierten Luftfahrt muss Rechnung getragen werden.

Eins muss uns allen klar sein. Die neun Milliarden Euro des Staates sind kein Geschenk, sondern ein Kredit, der mit Zinsen getilgt werden muss.

Im Interesse der Mitarbeiter und des Unternehmens, sollte der Kredit zeitnah zurückgeführt werden. Wachstum kann nur dann stattfinden, wenn die Leistungsfähigkeit wiederhergestellt ist.

Was könnten Alternativen sein? Wer meint, dass solidarische Lohnverzichte auf ganzer Linie helfen werden, der irrt. Eine neue Zeit braucht auch neue, innovative Ideen. „The New Tomorrow“, wie es gerade heißt, muss mit neuen Wegen beschritten werden. Nehmen wir z.B. eine „verdrehte“ Altersteilzeit.

Warum nicht zuerst zu Hause bleiben und dann nochmal arbeiten? Jobsharing mit Arbeitsplatzgarantie. Zwei Mitarbeiter/innen teilen sich jeweils zu 50% eine Stelle für zwei oder drei Jahre und erhalten dafür vier oder sechs Jahre eine Arbeitsplatzgarantie. „Think outside the box“...

Herr Spohr, auch Sie sollten mal neu denken und sich aus alten Gewerkschaftsstrukturen verabschieden. Ein new tomorrow und think outside the box geht sehr wohl auch mit einer neuen, frischen und nicht verkrusteten IGL.

Aber auch Ihr, unsere jetzigen und zukünftigen Mitglieder seid gefragt. Was sind Eure realistischen Ideen? Was ist Eure Sicht der Dinge?

Wir brauchen Lösungsmöglichkeiten, die von Euch getragen werden und die wir dem Arbeitgeber präsentieren wollen.

Zu guter Letzt bleibt nur zu hoffen, dass dieser Spuk bald ein Ende hat und der gesunde Menschenverstand zurückkehrt.

Bleibt alle gesund und eine Bitte zum Schluss, gerade jetzt müssen wir eine Einheit sein und uns gegenseitig stützen, mit Vernunft und Verstand müssen wir das Beste aus dieser Situation machen.

Eure Vorstände

Vorstandsvorsitzender IGL:

Thorsten Spreu

Vorstandsvorsitzender TGL:

Daniel Wollenberg

Vorstandsvorsitzender CU:

Marcel Gretscher

Registereintrag IGL:

Vereinsregister beim Registergericht

Frankfurt am Main

Registernummer VR 16575

TGL Vereinsregister Nr.:

90 VR 3767

Geschäftsführer IGL

Thomas Klappert

Frankfurt Airport Center 1

Gebäude 234 | Hausbriefkasten 58

Hugo-Eckener-Ring | D-60549

Frankfurt am Main